

ADVENT IM VEST



Der Tipp zum 9. Dezember

In einem Wrack am Nordpol

Es gibt Bücher, die vergisst du nicht. „Blue Highways“, eine von William Heat Leaf Moon beschriebene Rundreise durch die USA über Nebenstraßen, ist so eines für mich. Aber die Geschmäcker und Ansprüche sind ja verschieden. Und zwischen dem Zauberberg von Thomas Mann und 1000-Ärzte-Witzen von wem auch immer ist reichlich Raum für Wünsche aller Art. Jeder liest nach seiner Fassung, was die Suche nach dem richtigen Buchtipps zur Weihnachtszeit nicht leicht macht.

Ausnahmen bestätigen die Regel. Es gibt Bücher, die muss jeder lieben. Eines habe ich vor Jahren ausgerechnet in einer Zahnarztpraxis entdeckt. Es spielt am Nordpol. Dort haben sich Schneehase, Fuchs und Eisbär ein Autowrack als idealen Platz für ein Nickerchen ausgesucht. Und weil noch ein Pinguin-Ei dazu gehört und die Frage, wer eigentlich dafür zuständig ist, entwickelt sich eine herzerwärmende, wunderbare Geschichte, die so recht in die Weihnachtszeit passt. Dummerweise ist „Schön warm da, Lille Pinguin?“ meines Wissens nach längst nicht mehr auf dem Markt. Wer wo auch immer noch ein Exemplar dieses Kinderbuchs entdeckt, dem kann ich nur eines raten: Lesen. Und mir dann Bescheid geben, wo ich es erstehen kann.

roro

Anzeige

Jeden Samstag in Ihrer Tageszeitung:

Gesund & Aktiv

Mit großem lokalen Serviceteil.



Lesen Sie Samstag: Wissenswertes zum Thema Augen-Lasik

WAZ WRE WRP WVD IKZ
www.westseller.de/info

FAMILIENBUCH

Sterbefälle

Datteln
Edward Martin Spies, 37 Jahre

Haltern am See
Erna Kasimir, 77 Jahre

Herten
Herbert Skamiera, 83 Jahre
Bernhard Etmann, 78 Jahre
Erika Basch, 88 Jahre

Marl
Antonie Plaßmann, 71 Jahre
Anna Schmidt, 81 Jahre
Dagmar Mildner, 67 Jahre

Recklinghausen
Wilhelm Ploeger, 89 Jahre
August Brosch, 59 Jahre

Maskierte Männer überfallen Schmuckgeschäft

Bewaffnete drangen in die Büroräume von „On Top“ ein und erbeuteten Schmuck und Bargeld

Recklinghausen Eine Fahndung mit Hubschrauber und etlichen weiteren Kräften leitete die Polizei am Donnerstagmittag in und über der Recklinghäuser Innenstadt ein. Nach einem Raubüberfall gegen 13 Uhr auf die Büroräume eines Schmuckgeschäfts suchte sie nach zwei flüchtigen, bewaffneten Männern,

die beide etwa 1,80 Meter groß sind. Sie waren – dunkel gekleidet und mit Sturmhauben maskiert – kurz zuvor in das Büro des Schmuckgeschäfts „On Top“ eingedrungen und hatten Schmuck sowie Bargeld aus der Kasse mitgenommen. Welchen Wert die Beute hat, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt.

In dem Büro befinden sich nach Auskunft eines Mitarbeiters des Geschäftes in der Regel nicht unerhebliche Mengen an Schmuck. „Das wird dort gelagert, wir machen viel Handel im Internet.“

Das Schmuckgeschäft befindet sich an der Ecke Breite Straße und Hermann-Bresser-Straße, die Büroräume liegen

unweit davon in der ersten Etage eines mehrstöckigen Hauses an der Ecke Breite Straße und Kaiserwall.

Der Inhaber von „On Top“ bietet auf Plakaten im Schaufenster seines Geschäftes an, sofort Bargeld für Gold, Brillanten, Bruchgold, Platin, Silber und Besteck aus Edelmetall zu zahlen.



Tatort: das Schmuckgeschäft „On Top“. Foto: Gerhard Schypulla

KSR will auch 2012 wieder ein Plus machen

Recklinghausen. Zugestimmt haben die Mitglieder des Betriebsausschusses dem Wirtschaftsplan der Kommunalen Servicebetriebe Recklinghausen (KSR). Dieser weist für 2012 Aufwendungen in Höhe von 30,7 Millionen Euro und Erträge von etwa 32 Millionen Euro auf. Unterm Strich soll ein Gewinn von 1,283 Millionen Euro übrig bleiben. „Wir sind bei der Kalkulation wie bisher verfahren“, so KSR-Chef Uwe Schilling. „Die Kosten haben wir vorsichtig hoch geschätzt und die Einnahmen vorsichtig niedrig.“ Das habe sich in der Vergangenheit bewährt. Beschlossen wurden außerdem die Gebühren für Müll und Straßenreinigung (die WAZ berichtete) sowie für die Bereitstellung von Containern. Der KSR wird künftig wie die privaten Anbieter Pauschalpreise unabhängig vom Gewicht des Containerinhalts anbieten. Schilling: „Wir haben festgestellt, dass die Kunden dies so wollen.“

roro

„Unten scheint die Sonne“

Theaterpremiere in der Tiefgarage: 26 Jugendliche spielen mit kritischem Blick auf ihre Stadt

Recklinghausen. „Unten scheint die Sonne“ – ein Schauspiel mit 26 jugendlichen Darstellern speziell für Recklinghäuser inszeniert die junge Regisseurin Ines Habich. Am Dienstag, 20. Dezember, um 17 Uhr steigt die Premiere: im Parkhaus Krim am Herzogswall. Eintritt frei.

26 Jugendliche aus Recklinghausen haben sich zurückgezogen. Nach unten. Auf acht Parkdeck einer Tiefgarage. Mit Strandliegen und Badematten lässt es sich aushalten zwischen Frauenparkplatz und Notausgang, zwischen Opel und VW. Hier ist Platz zum Chillen, zum Nachden-



Die junge Regisseurin Ines Habich aus Essen. Foto: Walter Buchholz

ken über den kommunalen Nothaushalt, die Innenstadt und Süd, über das eigene Leben im Irgendwo zwischen Münster und Köln. Über die Liebe und die eigene Zukunft.

Das vom Land NRW geförderte Programm „Kultur und Schule“ machte es möglich, dass Regisseurin Ines Habich 26 Jugendliche von drei Recklinghäuser Schulen zu einem gemeinsamen Ensemble zusammenführt. Ihr Ziel war dabei, schulübergreifend ein Theaterstück über den gemeinsamen Lebensraum, die Stadt Recklinghausen, zu entwickeln.

Nach drei Monaten paralleler Probenarbeit stehen die Schülerinnen und Schüler der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule, der Gesamtschule Suderwich sowie der Internationalen Orientierungsklassen der Hauptschule Paulus-Canisius und der Berufskollegs Max-Born und Herwig-Blan-

»Mehr Kreativität: Die brauchst du man, ehrlich!«

kertz, jetzt gemeinsam auf der Bühne. Manche von ihnen leben schon ihr ganzes Leben hier, andere sind erst vor zwei Jahren aus der Ukraine gekommen oder aus Afrika.

Ihre Texte handeln von ganz alltäglichen Sorgen, wie der Fahrt mit dem Schulbus („Mein täglicher Kampf ums Überleben“), von Abenden am Feldweg beim Stadion des SV Hillen oder am Busbahnhof („Da kann man coole Weiber kennenlernen“). Immer wieder erzählt der Szenen-Reigen auch von kleinen, feinen Erlebnissen wie dem „Nach Hause kommen“-Gefühl, wenn man im Auto hinter Mama und Papa sitzt und die Autobahnabfahrt mit dem Schild „Recklinghausen“ sieht.

Die Schüler sehen ihre Stadt durchaus kritisch. „Recklinghausen sieht aus wie eine Baustelle, wie ein Ghetto oder ein



Ines Habich schätzt die besonderen Schauplätze: „Alles außer abhauen“ inszenierte sie im Vorjahr auf einem Schrottplatz in Essen-Altendorf. Foto: Kerstin Kokoska

grauer Novembertag. Wie der Tod auf Urlaub. Wie ein Senientreff“, heißt es im Prolog. Und Eileen, 17, sagt: „Du bist wie ein kaputter Küchenmischer. Bei dir verklumpt immer erst mal alles“ und wünscht

der Stadt mehr Fantasie und Kreativität. „Die brauchst Du, man, ehrlich!“

Für die Premiere entschied sich Ines Habich, die unter anderem für das Schauspielhaus Düsseldorf und das Essener

Schauspiel arbeitet, bewusst für einen Ort im öffentlichen Raum. Ein Stück über Recklinghausen muss auch im Herzen der Stadt gezeigt werden, meint die freischaffende Regisseurin.

raw

Paulusanger: Klage würde Vermarktung verzögern

Frist für Anwohner Dr. Große-Hovest läuft am 22. Dezember ab

Andreas Rorowski
a.rorowski@waz.de
02361 9370-128

Recklinghausen. Der Countdown läuft. Zwei Wochen noch läuft die Frist, innerhalb der der Bebauungsplan für den Paulusanger angefochten werden kann. Während das zwei Hektar große Gelände zwischen Herner Straße und Kemnastraße mittlerweile für 1,6 Millionen Euro baureif gemacht ist, steht der Baubeginn von Stadthäusern in den Sternen. Denn noch schwebt ein Damoklesschwert über dem Projekt. Anwohner Dr. Benedikt Große-Hovest hat angekündigt, ein Normenkontrollverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht in Münster anstrengen zu wollen.

Er will sich gegen Erschließungskosten von 60 000 Euro wehren „für ein Grundstück, das weder ich noch meine Nachfahren bebauen werden“ und von dem es vor Jahren hieß, er werde im Falle des Abrisses seiner Werkstatt im hinteren Bereich seines Grundstücks keine Genehmigung für eine neue Bebauung erhalten. Nicht zuletzt diese Mitteilung habe ihn dazu gebracht, die Werkstatt zu sanieren. Sein Einwand, er habe vergeblich Kompromissvorschläge gemacht, kontert die Stadt mit dem Hinweis, es habe Gespräche gegeben. Tatsächlich steht das Angebot, das Nachbargrundstück von Große-Hovest einige Jahre lang nicht zu bebauen. Doch davon, so der Restaurator habe er nichts.

Nun droht eine juristische Auseinandersetzung, von der Große-Hovest sagt, „ich habe gar keine andere Wahl“, und in der das OVG klären müsste, ob der B-Plan rechtswirksam, teilwirksam oder unwirksam ist. Vermarkten will die Stadt die 38 begehrten Grundstücke erst, wenn sie grünes Licht bekommt. Kaufinteressenten, 150 besuchten im September eine Informationsveranstaltung, müssten so lange warten. Noch ist die Klage nicht eingereicht. Dr. Große-Hovest hat aber in der Rechtsanwaltskanzlei Heinemann aus Essen ausgewiesene Verwaltungsexperten eingeschaltet, wie er sagt. Die Stadt hat sich im Vorfeld der Erstellung des B-Plans bei der Kanzlei Baumeister in Münster beraten lassen.

Erkenschwicker wird neuer Feuerwehr-Chef

Thorsten Schild folgt auf Horst Kreienkamp

Recklinghausen. Die Entscheidung über die Besetzung der Stelle des Chefs der städtischen Feuerwehr ist gefallen. Nachfolger von Horst Kreienkamp, der am 20. Dezember seinen Dienst beendet, wird Thorsten Schild aus Oer-Erkenschwick. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe“, sagt der 34-Jährige. Er leitet künftig eine Mannschaft mit 85 hauptamtlichen Kräften und, da er traditionell auch die Aufgabe des ehrenamtlichen Stadtbrandmeisters inne haben wird, hat zudem etwa 250 ehrenamtliche Feuerwehrkräfte in seinen Reihen.

Derzeit ist Schild als Referent für Führung und Taktik von Gruppen- und Zugführern am Institut der Feuerwehr in Münster beschäftigt. Der Beamte wird zum 1. Februar

nach Recklinghausen versetzt und übernimmt eine Stelle, die mit der Besoldung A14 ausgeschrieben wurde. Der Quer-einsteiger hatte nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Studium für Raumplanung eine Ausbildung für den höheren Dienst absolviert. Im Rahmen seiner Feuerwehrausbildung war er unter anderem je drei Monate lang als Zugführer in Kiel und als Verbandsführer in Darmstadt tätig und sammelte weitere Einsatzserfahrungen als Rettungsassistent.

Im Auswahlverfahren unter drei Anwärtern, die in der engeren Auswahl waren, hatte Schild ursprünglich den zweiten Platz belegt. Aber weil der von der Stadt favorisierte Kandidat seine Bewerbung kurzfristig zurückgezogen hat, rückte er nach.

roro

SPD-Selbstständige laden zu Infoabend

Recklinghausen. Zu einer Informationsveranstaltung lädt am Mittwoch, 14. Dezember, die Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen in der SPD (AGS) in die Gaststätte „Dorfkrug“ (großer Saal), Hertener Straße 189, in Recklinghausen-Hochlar ein. Beginn ist um 20 Uhr. Thema des Abends: „Netzwerken in der Region – Chance oder Überlebensnotwendigkeit?“ Anmeldungen bis Dienstag, 13. Dezember, an Peter Schwertfeger unter 02361 909 65 15 oder an peter.schwertfeger@yahoo.de.

Wieder Modemarkt in der Vestlandhalle

Recklinghausen. Der letzte Second-Hand-Modemarkt in diesem Jahr findet am nächsten Sonntag, 18. Dezember, von 11 bis 16 Uhr in der Vestlandhalle statt. Wer selbst die Gelegenheit nutzen möchte, Bekleidung für Damen, Herren, Kinder und Accessoires wie Schuhe, Schmuck, Gürtel etc. zu verkaufen, hat noch die Möglichkeit, sich anzumelden. Anmeldeformulare gibt es auf der Homepage der Vestlandhalle oder auf www.siegridglass.de. Weitere Info unter 0170 24 33 755.

Seniorentag auf Weihnachtsmarkt

Recklinghausen. Erstmals findet auf dem Weihnachtsmarkt Recklinghausen am kommenden Sonntag, 11. Dezember, ein Seniorentag statt. Besucher, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, können sich in der Zeit von 13 bis 16 Uhr an der Weihnachtsmarktbühne einen Bummelpass abholen. Neben einem kostenlosen Glühwein oder Kakao, den man an den Getränkeständen genießen kann, gibt es auf fast alle Essenangebote – und auch weitere Angebote – Rabatte.

Aus Janosch-Buch wird vorgelesen

Recklinghausen. Janoschs „Lari Fari Mogelzahn“ liest Vorlesepatre Friedrich Schröerlücke am Montag, 12. Dezember, um 15.30 Uhr in der Kinder- und Jugendbücherei, Herzogswall 17. Das Angebot richtet sich an Kinder von vier bis acht Jahren. Treffpunkt ist die Sofa-Ecke in der Bücherei. Der Eintritt ist frei, Gruppen ab sechs Kindern sollten sich vorher unter 02361 50 18 98 anmelden.